



PRESSEKONFERENZ

mit

Michaela Langer-Weninger, PMM

Katastrophenschutz-Landesrätin

Mag. Michael Hammer

Präsident Zivilschutzverband OÖ

zum Thema

Familien-Notfallplan

Leitfaden für krisenfeste Haushalte im Katastrophenfall

am

Freitag, 13. September 2024

OÖ Presseclub (Saal C + D) um 09:00 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Thomas Pürstinger | Presse Landesrätin Michaela Langer-Weninger
+43 732 7720 11119 | +43 664 600 72 11119 | thomas.puerstinger@ooe.gv.at
- Sandra Dazingner | Presse Zivilschutzverband OÖ
+43 732 65 24 36 10 | +43 680 14 26 196 | dazingner@zivilschutz-ooe.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Starkregen, Überflutungen, Hagelschäden, Schneedruck, Blackout – die Notfallszenarien und Katastrophenereignisse sind vielfältig. In solchen Situationen will man vor allem seine Familie in Sicherheit wissen. Mit dem ‚Familien-Notfallplan‘ wollen wir Abhilfe schaffen und einen Leitfaden für bestmögliche Eigenvorsorge bieten. Wer heute in haltbare Lebensmittel, Wasser, ein Notfall-Radio, Taschenlampe, Medikamente und Hygiene-Artikel investiert, sitzt morgen nicht hungrig, unvorbereitet und abgeschnitten von der Außenwelt im Dunkeln.“

Katastrophenschutz-Landesrätin Michaela Langer-Weninger

Bereits 2022 wurde der Notfallplan-Blackout aus der Taufe gehoben. „Nun wollen wir den nächsten Schritt für ein sicheres Oberösterreich gehen“, freut sich LRⁱⁿ Langer-Weninger bei der Präsentation des neuen Familien-Notfallplans und sagt: „Wie kontaktiere ich meine Angehörigen? Wo gehe ich hin? Was nehme ich mit? Fragen – die in Krisenfällen vermutlich den meisten als Erstes in den Sinn kommen. Durch gute Vorbereitung bzw. Eigenvorsorge lassen sich diese Fragen bereits im Vorfeld klären. Das gibt Sicherheit und nimmt viele Sorgen in einer ohnehin stressigen Situation. Hierfür ist der ‚Familien-Notfallplan‘ Leitfaden und Ratgeber zugleich.“

Eigenvorsorge unverzichtbar

Egal welches Notfallszenario – die Antwort auf eine rasche und reibungslose Bewältigung ist die Eigenvorsorge. Daher ruft Katastrophenschutz-Landesrätin Michaela Langer-Weninger einmal mehr zur Eigenvorsorge auf: „Die Bewältigung der unterschiedlichsten Gefahren- und Katastrophensituationen kann nur gemeinsam funktionieren. Und mit gemeinsam meine ich, dass es jeden Einzelnen braucht. Denn Zivilschutz ist keine One-Man-Show – hier greift jedes einzelne Zahnrad in das andere, um unser System aufrecht zu erhalten! Das kann mit der Eigenvorsorge durch Lebensmittel beginnen und bis zur Nachbarschaftshilfe reichen. Nur so können sich die Behörden und Verantwortlichen vor Ort ihr Koordinationsfunktion wahrnehmen.“

Der Familien-Notfallplan

Pünktlich zum heurigen Zivilschutztag am 5. Oktober präsentiert der OÖ Zivilschutz gemeinsam mit LRⁱⁿ Langer-Weninger eine Broschüre, die den Bürgern das Erstellen des eigenen Notfallplans erleichtert: „Der Zivilschutz ‚Familien-Notfallplan‘ ist ein hilfreicher Ratgeber für den krisenfesten Haushalt und bringt die Bürger dazu, die eigenen vier Wände genauer zu betrachten und sicherer zu machen. Ein weiterer Schwerpunkt der Broschüre liegt auf dem Thema Evakuierung – zum Beispiel was in keinem Evakuierungsrucksack fehlen darf – mit Tipps je nach Altersgruppe. Auch auf die Thematik ‚Vorsorge für Haustiere‘ wird in der Broschüre eingegangen. Kurz – der Familien-Notfallplan des OÖ Zivilschutzes ist ein umfassendes Nachschlagewerk, das in keinem Haushalt fehlen darf“, sagt OÖ Zivilschutz-Präsident Michael Hammer.

Folgende Punkte müssen für einen Notfallplan geklärt werden

- **Öffentliches Warnsystem:** Sirensignale kennen, richtig reagieren
- **Notfallpläne** am Arbeitsplatz, Schule, Kindergarten prüfen
- **Ältere/beeinträchtigte Personen:** besondere Bedürfnisse berücksichtigen
- **Haustiere:** Versorgung planen, Notunterkünfte oft ohne Tiere
- **Kommunikationsplan** bei Trennung von Familienmitgliedern
- **Evakuierung:** Vorkehrungen für Unterkunft bei Freunden/Verwandten
- **Fluchtwege** von Zuhause festlegen, alternative Routen planen
- **Sichere Orte im Haus** je nach Katastrophenart identifizieren
- **Wasser, Gas, Strom:** Abstellmöglichkeiten kennen, Werkzeuge bereithalten.
- **Versicherungsschutz** überprüfen
- **Rauchmelder** installieren, **Feuerlöscher** prüfen
- **Erste-Hilfe-Kenntnisse** in der Familie vermitteln
- **Dokumentenmappe** erstellen, Kopien ins Notgepäck.
- **Sammelplätze, Telefonnummern, Sicherheitsvorkehrungen** regelmäßig auffrischen

Bestellmöglichkeiten

Die 40-Seiten-starke Broschüre kann kostenlos beim OÖ Zivilschutz unter 0732 65 24 36 oder unter zivilschutz-shop.at bestellt werden. Sie bietet zum einen Checklisten, in denen beispielsweise Erreichbarkeiten und Notfallsammelplätze außerhalb des Hauses oder mögliche Gefahrenbereiche eingetragen werden können. Auch

Zuständigkeiten der einzelnen Familienmitglieder für verschiedene Katastrophenszenarien werden im Notfallplan festgehalten.

Zivilschutztag – am 5. Oktober ab 12 Uhr

Überprüft werden soll der Notfallplan immer am Zivilschutztag, dem ersten Samstag im Oktober – da ruft der Zivilschutz allgemein zur Überprüfung des krisenfesten Haushaltes auf. *„Wenn ich meine Sicherheitsgeräte, den Notfallplan und den Vorrat am Zivilschutztag kontrolliere, dann habe ich das alles für ein Jahr erledigt – und die Sirensignale, die an diesem Tag ertönen, erinnern mich daran“*, erklärt Michael Hammer.








Checkliste zur Überprüfung

- Lebensmittel- und Getränkevorrat (Menge, Ablaufdatum)
- Feuerlöscher (Überprüfungstermin)
- Rauchmelder und Kohlenmonoxid-Warner (Funktionstest, Prüfknopf)
- Notfallradio und Notbeleuchtung (Funktionstest)
- Elektro-FI-Schutzschalter im Sicherungskasten (Funktionstest, Prüfknopf)
- Notkochstelle (Funktionstest)
- Hausapotheke und Kaliumjodidtablette (Vollständigkeit, Ablaufdatum)
- Evakuierungsrucksack mit Dokumentenmappe (Vollständigkeit)
- Auto: Verbandszeug, Feuerlöscher, Warndreieck, Warnweste, Lifehammer (Zustand, Vollständigkeit, Ablaufdatum)
- Familien-Notfallplan (mit Angehörigen besprechen)

AT-Alert

Der neue Warnmeldedienst AT-Alert befindet sich derzeit in der Testphase, um eine schnelle und präzise Warnung der betroffenen Bevölkerung zu ermöglichen. Dabei können Warnbereiche gezielt festgelegt werden, etwa für einzelne Gemeinden, Bezirke, Regionen oder auch spezifische Straßenabschnitte. Ein flächendeckender Test ist für den 5. Oktober, dem Zivilschutztag, vorgesehen. Nach Abschluss dieser Phase soll der Warndienst in den regulären Betrieb übergehen.

Bedeutung der Sirensignale

SIRENENPROBE	 15 sec.	
WARNUNG	 3 min. gleichbleibender Dauerton	
	Herannahende Gefahr! Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten. Am 5. Oktober nur Probealarm!	
ALARM	 1 min. auf- und abschwelliger Heulton	
	Gefahr! Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen. Am 5. Oktober nur Probealarm!	
ENTWARNUNG	 1 min. gleichbleibender Dauerton	
	Ende der Gefahr! Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten. Am 5. Oktober nur Probealarm!	

Grafik: Zivilschutzverband OÖ

IMAS-Umfrage

Laut einer IMAS-Umfrage (2021) sind 84 Prozent der Bevölkerung davon überzeugt, dass das Land Oberösterreich gut auf Katastrophen wie Hochwasser, Stromausfälle, Sturmkatastrophen oder auch Atomunfälle vorbereitet ist. *„Diesem Vertrauen in unsere Katastrophenschutzarbeit wollen wir uns würdig erweisen. Daher setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit dem OÖ Zivilschutz, insbesondere auch in der Aufklärung und Information der Zivilbevölkerung. Unser gemeinsames Ziel ist: Aufgeklärte und selbstversorgungsfähige Landsleute und möglichst viele – zumindest für zwei Wochen – autarke Haushalte in Oberösterreich“*, so Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Aktuell können sich aber die wenigsten Haushalte für einen solchen Zeitraum autark versorgen. Der Durchschnitt, der im Rahmen der IMAS-Umfrage befragten Personen, könnte 5,7 Tage zu Hause ohne Strom und Wasser auskommen. Ausgehend, etwa von einem Blackout-Szenario in ganz Europa, wird es aber zumindest eine Woche dauern bis wieder eine stabile Stromversorgung aufgebaut ist und eine weitere Woche bis die breite Versorgung mit den Gütern des täglichen Lebens wieder anläuft.

Zum Glück ist das Informationsbedürfnis der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher und um die Bewältigung von Katastrophen groß. Ganze 95 Prozent empfinden es laut IMAS-Studie als wichtig über ausreichendes Wissen hierzu zu verfügen. Diesem „Bildungsauftrag“ kommen die Verantwortlichen in Oberösterreich gerne nach, vorne weg, der OÖ Zivilschutzverband.

Zivilschutzverband informiert

Das Ziel des OÖ Zivilschutzes ist den Bürgerinnen und Bürgern Gefahren aufzuzeigen und sie bei der Vorbereitung für einen krisenfesten Haushalt mit hilfreichen Tipps zu unterstützen. Die dabei empfohlenen Selbstschutzmaßnahmen helfen, Gefahren der verschiedensten Art zu vermeiden, die Zeit bis zum Eintreffen der Einsatzorganisationen zu überbrücken sowie Katastrophen- und Krisenfälle möglichst unbeschadet zu überstehen. Eine gute Möglichkeit sich über Selbstschutzthemen zu informieren bietet der OÖ Zivilschutz in Form zahlreicher Vorträge sowie eines umfangreichen, kostenlosen Broschüren-Sortiments. *„Ich bin froh, dass wir mit dem Zivilschutzverband ein Expertengremium für die breite Öffentlichkeit haben und diese Expertise auch seitens der Bevölkerung einen großen Zuspruch erfährt“*, so Katastrophenschutz-Landesrätin Langer-Weninger abschließend.

Weitere führende Informationen unter: <https://www.zivilschutz-ooe.at/>